

BARBARA LUBISCH**Berufspolitisch engagierte Psychotherapeutin**

Freundlich, sehr kompetent, unaufgeregt – so vertritt Barbara Lubisch seit Jahren die Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPtV) auf der berufspolitischen Bühne. Die Psychologische Psychotherapeutin ist seit 2014 Bundesvorsitzende des Berufsverbands, der in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen feiert. Vor zehn Jahren fusionierten zwei Verbände zur DPtV, seitdem ist die Mitgliederzahl von 6 500 auf fast 12 000 angewachsen – „eine Erfolgsgeschichte und weiterhin viel zu tun“, sagte Lubisch vor kurzem auf einer Pressekonferenz zu dem Jubiläum.

Viel zu tun – vor allem in Berlin – hat die Berufspolitikerin, die in Aachen eine psychotherapeutische Praxis führt, wahrlich. Neben dem DPtV-Vorsitz ist sie Mitglied der Ver-

treterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), stellvertretendes Mitglied des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KBV und Delegierte der Bundespsychotherapeutenkammer. Aber auch auf Landesebene ist die fast immer gut gelaunte Rheinländerin nach wie vor aktiv: als Vorstandsmitglied der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen und in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Antrieb für ihr umfängliches berufspolitisches Engagement, das sie bereits bei der Entwicklung des Psychotherapeutengesetzes 1999 an den Tag legte, sind „die vielen Ungerechtigkeiten und Ungereimtheiten“, die es für Psychotherapeuten im System der kassenärztlichen Versorgung nach wie vor gebe. Es hat sich gelohnt: „Wir Psychotherapeuten sind sichtbar geworden im Gesundheitswesen“, sagt Lubisch und lächelt.

Petra Bühring



Barbara Lubisch

AYOLA AKIM ADEGNIKA**Erste Tübinger Forschungsprofessur in Gabun**

Die Universität Tübingen beruft Dr. med. rer. nat. Ayola Akim Adegnika auf die erste Professur in einem afrikanischen Land. Mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung und der Regierung Gabuns soll sich der 42-Jährige mit der Immunepidemiologie und klinischen Infektionsforschung in den Tropen befassen. Adegnika arbeitet derzeit unter anderem als Co-Direktor am Centre de Recherches Médicales de Lambaréné in Gabun, wo die Professur angesiedelt sein wird. Das Forschungszentrum soll mit Unterstützung der gabunischen Regierung zu einer Universitätsklinik ausgebaut werden.

Mit Adegnika sei es gelungen, einen ausgezeichneten Experten für Tropenkrankheiten zu gewinnen, sagte Prof. Dr. med. Peter G. Kremsner, Leiter des Instituts für Tropenmedizin am Universitätsklinikum Tübingen. Ein wichtiger Schwer-

punkt werde in der Malariaforschung liegen. „Unser Ziel ist es, eine Impfung zu entwickeln, die einen vollständigen Schutz gegen die Malaria bietet.“ Adegnika bringt langjährige Erfahrungen in der klinischen Forschung mit. Spezialisiert ist er auf die Epidemiologie von Wurmerkrankungen im Zusammenhang mit allergischen Erkrankungen und Malaria. Weitere Forschungsgebiete sind Immunologie, Tuberkulose und Grippe. Er leitete mehrere klinische Studien. Die neue Professur soll die Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Impfstoffe und Therapien intensivieren, sagte der Dekan der Medizinischen Fakultät in Tübingen, Prof. Dr. med. Ingo Autenrieth.

Kathrin Giebelmann



Ayola Akim Adegnika

NAMEN UND NACHRICHTEN

Dr. med. Astrid Bühen (64), langjährige Präsidentin und jetzige Ehrenpräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, hat vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege erhalten.

Prof. Dr. med. Berthold Seitz (54), Direktor der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum des Saarlandes, ist mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer ausgezeichnet worden. *EB*

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Jan Buer (49) wurde einstimmig als Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen bestätigt und trat dieses Amt im Oktober 2016 für weitere vier Jahre an.

Prof. Dr. med. Dieter Kabelitz (65), Direktor des Instituts für Immunologie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, ist für weitere drei Jahre als deutscher Vertreter in den Council der International Union of Immunological Societies gewählt worden.

Prof. Dr. rer. nat. Florian Kreppel (44) ist dem Ruf auf den Lehrstuhl für Biochemie und molekulare Medizin an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke gefolgt.

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Mentzel (50) ist neuer Vorsitzender der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie. Mentzel leitet die Sektion Kinderradiologie an der Universitätsklinik Jena.

Inga Schäfer (51), Leiterin der Abteilung Forschung und Technologie im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, hat am 1. Oktober ihr Amt als neue Generalsekretärin der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz angetreten.

Prof. Dr. rer. nat. Elke Pogge von Strandmann (49), Klinik für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Immunologie, Universitätsklinikum Marburg, ist dem Ruf auf die W3-Professur für experimentelle Tumorforschung gefolgt. *EB*